

Bruno Taut in Japan

Tatsuaki Tanaka / Japan



Bruno Taut mit Erica Wittich

Der Architekt Berliner Großsiedlungen der 20er Jahre, Bruno Taut, liebte die japanische Kultur. Nachdem Taut 1933 auf der Flucht vor den Nationalsozialisten nach Japan emigrierte, wurde das Studium japanischer Architektur und Kultur zu einer seiner Hauptbeschäftigungen und ließ ihn nie wieder richtig los. Taut trug mit seinen Studien maßgeblich zum Verständnis der Architekturgeschichte des Landes bei, indem er der traditionellen japanischen Architektur zu einem Revival verhalf.

Bruno Taut studierte vor dem I. Weltkrieg an der Vorgängerhochschule der TU Berlin, der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Kunstgeschichte und Städtebau und wurde 1930 an der gleichen Hochschule zum Professor für Siedlungs- und Wohnungswesen berufen. Im gleichen Jahr bekam er die Ehrenmitgliedschaft des Internationalen Architektenbundes in Japan. Als nach dem Reichstagsbrand in der Nacht zum 28. Februar 1933 mit der Notverordnung „Zum Schutz von Volk und Staat“ die Grundrechte in Deutschland außer Kraft gesetzt wurden, zwang ihn die zunehmende Rechtlosigkeit und seine Gegnerschaft zu den Nationalsozialisten Deutschland überstürzt zu verlassen. Er floh über die Schweiz nach Japan.

Auf Einladung des Internationalen Architekturvereins Japans, vertreten durch Herrn Isaburo Ueno kam Herr Taut schließlich am 3. Mai 1933 mit seiner Freundin Erica Wittich in Tsuruga, einer kleinen Hafenstadt am Japanischen Ozean, an. Jedoch verhinderte seine kritische Einstellung zum japa-



Der Seshin Tei: Wohnhaus Bruno Tauts in Japan von außen ...

nischen Militarismus und sein sozialistisches Gedankengut, dass er in Japan eine Arbeiterlaubnis als Architekt erhielt. Aus diesen Gründen gibt es in Japan kein Gebäude als Zeugnis seiner damaligen Tätigkeit. Taut tröstete sich zunächst damit, dass er seine Japanreise als Bildungsurlaub auffasste und reiste zu seinem ersten Aufenthaltsort, Kyoto. Diese traditionsreiche und kultivierte Stadt zog ihn in ihren Bann. Er begann, sich intensiv mit der Kultur Japans zu beschäftigen und schrieb innerhalb von zwei Monaten nach seiner Ankunft, aus Dankbarkeit Herrn Isaburo Ueno gegenüber, das Buch „Nippon“, welches großen Anklang fand und Taut in Japan bekannt machte.

Sehr gerne besuchte Taut die kaiserliche Residenz „Katsura Rikyu“, sie ist eines der schönsten Beispiele japanischer Architektur und Gartengestaltung. Die schlichte Schönheit dieser Residenz begeisterte ihn. Im Laufe der Zeit analysierte er deren Gesamtaufbau und legte seine Gedanken dazu in Pinselskizzen nieder, die in einer Sammlung zusammengefasst, das Interesse der japanischen Öffentlichkeit auf dieses Kleinod lenkten.

Die politischen Ereignisse führten dazu, dass das Leben in Japan beschwerlicher wurde. Auch Bruno Taut spürte es. Sein aus Deutschland mitgebrachtes Geld reichte für einen weiteren Aufenthalt nicht mehr aus. Der Internationale Architekturverein Japans, der ihn eingeladen hatte, konnte ihm keinen unbegrenzten Aufenthalt in Japan garantieren, so war es notwendig, Geld zu verdienen. Isaburo Ueno, Gonkuro Kume und Chikatada Kurata aus Tokio waren es schließlich,



stellte sich sein Einfühlungsvermögen für andere Kulturen heraus, welches sich dann später auch in der Türkei zeigte. Er sprach mit seinen Betrachtungen die Seele der Japaner an und erwies sich als Philosoph unter den Architekten.

Während seines Aufenthaltes in Japan hatte Bruno Taut nur einen Innenraum für die Hyuga-Villa in Atami gestaltet. Das Zimmer ähnelt stark dem Wohnzimmer seines Hauses in Berlin-Dahlewitz, das er entworfen und gebaut hat. Die baulichen Schäden an der Hyuga-Villa sind heute sehr groß und so wurde in Atami inzwischen ein Verein für die Instandhaltung



...und innen

Quellen: Autor

die sich Bruno Taut annahm. Ueno hatte an der Waseda-Universität Architektur und an der TH Charlottenburg in Berlin Baustatik studiert. Er sprach ausgezeichnet deutsch und war ein sehr guter Freund, Berater und Dolmetscher von Taut. Kume und Kurata verschafften ihm am Forschungsinstitut für Industriedesign in Sendai eine Stellung als Berater. Dieses Institut wurde von der Regierung errichtet, um japanische Industrieprodukte für den Export zu entwickeln. Nach zwei Monaten hörte er dort auf, weil er sich der Bürokratie im Institut nicht anpassen mochte. Kume und Kurata empfahlen ihn daraufhin als Designer einer Fabrik in Takasaki, ein ca. 100 km nördlich von Tokio gelegenes Städtchen. In Takasaki lebte Herr Fusaichiro Inoue, er war von der Kreisverwaltung des Bezirks beauftragt worden, traditionelles kunstgewerbliches Handwerk, wie Holz- und Lackarbeiten oder textiles Kunsthandwerk, auf Serienproduktion umzustellen. Taut wurde hinzugezogen, um die Leute in der Fabrik anzulernen. Auf Empfehlung von Herrn Inoue durfte er mit seiner Freundin Erica im „Senshin Tei“ wohnen, dem Shorinzan Daruma Tempel in Takasaki. Mit Hilfe und Unterstützung seiner Freundin Erica publizierte er dort seine Gedanken über das Leben, die Architektur, die Landschaft sowie zur Tradition Japans. Er unternahm etliche Studienreisen und hielt Vorträge. Seine Freundin Erica hat ihn in Japan stets begleitet und half ihm als Stenographin, Sekretärin und Hausfrau. Oft hat sie an der Frauenschule deutsche Gerichte vorgestellt und gekocht, um etwas zum Leben beizutragen.

Bruno Taut hatte sich in Europa den Ruf eines Architekten im Bereich des sozialen Wohnungsbaus erarbeitet. In Japan

und Reparatur gegründet. Ich selbst bin Mitglied des Vereins und setze mich für die Erhaltung der Hyuga-Villa ein. Wir benötigen von deutscher Seite geistige Unterstützung, um japanischen Verantwortlichen die internationale Bedeutung und Einmaligkeit Bruno Tauts vor Augen zu führen und um öffentliche Hilfsgelder für das Projekt zu erhalten.

Fast dreieinhalb Jahre nach ihrer Ankunft in Japan verließen Bruno Taut und seine Freundin das Land in Richtung Türkei, wo Taut eine Professur für Architektur antreten konnte. Am 15. Oktober 1936 schifften sie sich in Shimonoseki ein, einer Hafenstadt im Süden Japans. Am 24. Dezember 1938 verstarb Bruno Taut in Istanbul plötzlich. Seine Freundin Erica brachte 1939 seine Sachen nach Japan zurück. Darunter waren Briefwechsel mit bekannten Japanern, sein Tagebuch und seine Manuskripte. Das Tagebuch und die Manuskripte wurden ins Japanische übersetzt und von vielen Japanern mit Liebe gelesen. Seine Veröffentlichungen dienten sogar in der Mittelschule als Lehrbuch.

Für mich war es eine große Freude, dass Grab der Freundin Bruno Tauts, Erica, besuchen zu können, das von ihrer Tochter in der Nähe der Hufeisensiedlung in Berlin angelegt worden ist.

Prof. Dr. Tatsuaki Tanaka
16-6, Zempukuji 3 Chome
167-0041 Suginamiku Tokio/ Japan
tatsu@star.ocn.ne.jp